

Dann wurde es unter die Stämme ausgeteilt und jedem das Seinige zur Verteidigung angewiesen.

Oder er baute Babylon, eine fruchtbare und weitläufige Stadt — er baute sie aus den kleinen Steinen seines Hügels und verkündete den Heuschrecken und Käfern, daß hier ein gewaltiges Reich entstehe, das niemand überwinden könne als Cyrus, der morgen oder übermorgen kommen werde, den gottlosen König Belsazar zu züchtigen, wie es ja Daniel längst vorhergesagt habe.

Oder er grub den Jordan ab, d. h. den Bach, der von der Quelle in
10 das Brunnlein floß, und leitete ihn andere Wege, — oder er tat das alles nicht, sondern entschlief auf der offenen Fläche und ließ über sich einen bunten Teppich der Träume weben. Die Sonne sah ihn an und lockte auf die Wangen des Schlummernden eine Röte, so schön und so gesund wie an gezeitigten Äpfeln, und wenn sie endlich gar helle, große Tropfen
15 auf seine Stirn gezogen hatte, dann erbarmte sie sich des Knaben und weckte ihn mit einem heißen Kusse. —

So lebte er nun manchen Tag und manches Jahr auf der Heide und wurde größer und stärker, und in das Herz kamen tiefere, dunklere und stillere Gewalten, und es ward ihm wehe und sehnsüchtig — und er wußte
20 nicht, wie ihm geschah. Seine Erziehung hatte er vollendet, und was die Heide geben konnte, das hatte sie gegeben; der reife Geist schmachtete nun nach seinem Brote, dem Wissen, und das Herz nach seinem Weine, der Liebe. Sein Auge ging über die fernen Dunststreifen des Moores und weiter hinaus, als müsse dort draußen etwas sein, was ihm fehle, und als
25 müsse er eines Tages seine Lenden gürtен, den Stab nehmen und weit, weit von seiner Herde gehen.

Die Wiese, die Blumen, das Feld und seine Ähren, der Wald und seine unschuldigen Tierchen sind die ersten und natürlichen Erzieher des Kinderherzens. Überlaß den kleinen Engel nur seinem inneren Gotte und
30 halte bloß die Dämonen ferne; er wird sich wunderbar erziehen und vorbereiten. Dann, wenn das fruchtbare Herz hungert nach Wissen und Gefühlen, dann schließ ihm die Größe der Welt, des Menschen und Gottes auf!

231. Der westfälische Hoffschulze.

Nach Karl Lebrecht Zimmermann.

35 Es war elf Uhr vormittags. Auf dem ganzen weitläufigen Hofe war es still geworden, so daß man nur das Rauschen in den Baumwipfeln des Kampes vernehmen konnte. Der Schulze maß dem Knechte Hafer zu, womit dieser, den Sack über der Schulter, langsamen Schrittes nach dem Pferdestalle ging; die Tochter des Hoffschulzen zählte in der Linnen- und Garnkammer ihre Aus-
40 stattung nach; eine Magd besorgte die Küche. Was sonst von Menschen auf dem Hofe lebte, lag und schlief; denn es war die Zeit vor der Ernte, in welcher es bei den Bauern am wenigsten zu tun gibt und die Arbeiter jede Minute